

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Hour of Power vom 08.10.2017

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Lasst uns jubeln und fröhlich sein. Guten Morgen miteinander.

HS: Ja, willkommen liebe Gemeindefamilie. Es ist eine Ehre für uns, dass Sie heute hier sind. Wir sind geehrt, dass Sie mit uns unterwegs sind. Wir lieben Sie. Epheser 3 sagt, dass Gottes Kraft, die in uns wirkt, so groß ist, dass er viel mehr tun kann, als dass wir jemals von ihm erbitten können. Ich kann viel erbitten, aber es heißt auch noch, als dass wir uns jemals vorstellen können. Viel mehr als unsere größten Gebete, unsere größten Wünsche und unsere größte Hoffnung. Lasst uns große Träumer sein. Amen? Wenden Sie sich der Person, die neben Ihnen ist zu, schütteln Sie ihre Hand und sagen Sie, Gott liebt Sie, und ich auch.

BS: Wir freuen uns sehr, dass Sie hier sind. Ich möchte an dieser Stelle Irene Messoloras erwähnen, die eine unserer Kandidaten für den Posten als Dirigent unseres Chores ist. Wir sind sehr froh, dass du hier bist. Danke.

Heute ist ein guter Tag und was auch immer heute bei Ihnen ansteht, wir sprechen über den Herrn der Heerscharen oder den Herrn der Armeen und wie Gott für Sie kämpft. Wenn wir wissen, dass Gott für uns kämpft, können wir uns entspannen. Aber manchmal müssen wir auch kämpfen, wenn wir wissen, dass Gott für uns kämpft. Und was auch immer Gottes Botschaft an Sie heute ist, ich glaube, dass Sie später mit einem starken Wort in Ihrem Herzen hier hinausgehen um durch die Dinge zu gehen, durch welche Sie auch immer gehen müssen. Wenn Sie dies heute empfangen möchten, öffnen Sie Ihre Hände so und beten Sie mit mir.

Vater, wir danken dir. Du bist stark, mächtig, gut, treu und du kümmerst dich um alles in unserem Leben. Warum? Weil wir deine geliebten Söhne und Töchter sind. Wir bringen nun alles vor dich, Herr, und wir bitten dich in Jesu Name, dass du für uns kämpfst. Wir wissen, dass du für uns kämpfst und wir lieben dich, in Jesu Namen, amen.

Bibellesung – 1. Samuel 1,9-11, 19-20 – (Hannah Schuller)

Zur Vorbereitung auf Bobbys Predigt lesen wir zusammen das Wort unseres Herrn aus 1. Samuel:

Eines Tages, als Hanna wieder einmal nur mit Mühe einige Bissen heruntergebracht hatte, zog sie sich von den anderen zurück und ging zum Heiligtum des HERRN; dort saß der alte Priester Eli auf einem Stuhl neben der Tür. Vor lauter Verzweiflung weinte Hanna hemmungslos. Unter Tränen betete sie und versprach dem HERRN: »Allmächtiger Gott, du siehst doch mein Elend. Wenn du Erbarmen mit mir hast und mich nicht vergisst, sondern mir einen Sohn schenkst, will ich ihn dir zurückgeben. Sein ganzes Leben soll dann dir, HERR, gehören. Als Zeichen dafür werde ich ihm nie die Haare schneiden.« Am nächsten Morgen standen Elkana und seine Familie früh auf. Sie beteten noch einmal den HERRN im Heiligtum an und kehrten dann nach Rama zurück. Als Elkana mit Hanna schlief, erhörte der HERR ihr Gebet. Sie wurde schwanger und brachte einen Sohn zur Welt. »Ich habe Gott um einen Sohn gebeten«, sagte sie und nannte ihn daher Samuel (»von Gott erbeten«). Gott ist mächtig. Er ist der Herr der Armeen und er kämpft für Sie. Amen.

Gebet (Chad Blake)

Lieder wie diese, gesungen von einem Chor wie diesem und einem Orchester wie diesem erinnern uns an den wunderbaren Gott, dem wir dienen, Amen? Lassen Sie uns nun zusammen vor Gott kommen und zusammen als Gemeinde beten:

ICH BIN: Der Allmächtige!

Gott unser Vater, allmächtiger Herr, Herr der Armeen, Herr der Heerscharen, wir kommen vor dich an diesem Morgen und wir danken dir. Danke, dass wir hier zusammenkommen und deinen großen Namen anbeten können. Zeige uns deine Größe. Wir beten Herr, komm schnell. Komm schnell. Stelle diese Welt wieder her. Aber während wir warten Herr, beten wir, dass jeder, der dir nachfolgt, aktiviert wird in diese Welt zu gehen und Wiederherstellung, deine Liebe und deine Heilung zu bringen. Wir schauen uns die Nachrichten an und sehen so viele Tragödien, wir sehen so viele Dinge geschehen, die einfach böse sind. Wir beten für deine Gemeinde Herr, dass sie aufsteht und Wiederherstellung bringt. Herr wir beten für die Gemeindeleiter der ganzen Welt, die große Gemeinden und große Organisationen und viele, viele Menschen leiten. Wir beten auch für die Leiter, die kleine Gemeinde seit Jahren treu leiten. Wir beten für jeden von diesen, dass sie deine Hand über ihnen spüren und wissen, dass sie nicht alleine sind, sondern dass sie ein Teil einer großen Bewegung sind. Und Herr wir beten für die kommenden Jahre, dass deine Gemeinde eins wird, so wie wir es noch nie zuvor gesehen haben. Mach uns ein, damit wir eine einheitliche Front in dieser Welt sind.

Und Herr, wir beten für diese Kirche. Wir beten für alle Bedürfnisse, die wir haben, die gesundheitlichen Bedürfnisse, die finanziellen Bedürfnisse, die physischen Bedürfnisse und die Bedürfnisse, die Beziehungen betreffen. Wir beten dafür und heben sie hoch zu dir. Und Herr wir beten für unsere Kinder. Oh Herr, wir beten für unsere Kinder, wir beten für die nächste Generation, wir beten für ein Feuer, dass ihre Herzen erhellt und dass sie aufwachsen und Feuer und Flamme für dich werden. Wir beten, dass sie Zeugen von dir sind in ihren Schulen und in ihren Gemeinden. Herr, wir beten gegen die Verhärtung ihrer Herzen. Wir beten gegen Gefühlskälte. Wir beten gegen jede Art von Angriff, die der Feind auf sie machen will und wir beten, dass sie Weltveränderer für dich und deine Gemeinde werden. Wir beten, dass sie von Generation zu Generation von deiner Treue reden werden.

Herr, es gibt Zeiten in denen wir nicht wissen, was wir beten sollen und wie wir das ausdrücken sollen, was in unseren Herzen ist, und so beten wir, wie Jesus uns gelehrt hat, dass wir beten sollen: Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden. Gib uns heute unser tägliches Brot und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen. Amen.

Begrüßung (Bobby Schuller)

Willkommen! Wir freuen uns sehr, dass Sie heute hier sind, oder sie heute eingeschaltet haben. Ich möchte Sie ermutigen, wer auch immer Sie sind, schalten Sie nicht um. Gott hat heute ein Wort für Sie. Und wenn Sie in der Nähe von Orange County sind, möchten wir Sie gerne treffen. Kommen Sie in unsere Kirche und beten Sie mit uns an. Wir lieben Sie.

Bekenntnis Hour of Power (Bobby Schuller):

Halten Sie Ihre Hände so, als Zeichen, dass wir empfangen und lassen Sie uns folgendes zusammen sagen:

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen. Amen!

Predigt Bobby Schuller "ICH BIN: Der Allmächtige!"

Gott ist noch nicht fertig mit Ihnen, Amen? Gott ist noch nicht fertig mit Ihnen. Sie sind heute hier und ich möchte, dass Sie das wissen. Gott ist nicht nur noch nicht fertig mit Ihnen, sondern er kämpft für Sie und Gott möchte, dass Sie in diesem Kampf stehen bleiben.

Wir sind in einer Predigtreihe über die Namen Gottes, in der wir all die Eigenschaften von Gott kennenlernen, die so stark zu ihm gehören, dass er sie zu seinem eigenen Namen macht. Und der Name, den wir uns heute anschauen wird oft, meiner Meinung nach, falsch übersetzt. Manchmal wird der Name mit der Allmächtige Herr übersetzt, und das ist wahr. Manchmal wird er Herr der Heerscharen genannt, als ob jemand wüsste, was Heerscharen sind. Was ist eine Heerschar? Ja gut, Sie wissen das, weil es eine Armee ist. Ich habe auch schon gehört, dass jemand sagt Herr über alles. Die Übersetzung, die wir für heute nehmen, ist Herr der Armeen.

Ich denke die Übersetzer brauchen diese Übersetzung nicht gerne, sie hört sich ein bisschen gewalttätig und unzivilisiert an, richtig? Dies ist einer der üblichsten Namen Gottes. Im Alten Testament wird er über 250-mal gebraucht. Und es ist ein wichtiger Name. Ein Name, über den wir nachdenken müssen.

Jahwe Zebaoth bedeutet Herr der Armeen. Und das Prinzip des Herrn der Armeen ist dies, dass der Herr, der auch Herr des Friedens heißt, der Gewalt in der Welt ein Ende macht. Gleichzeitig sagt dieser Name auch, dass wir uns gerade jetzt in einem Kampf befinden. Da ist diese große Geschichte, von der wir alle Teil sind, dieser Kampf zwischen Gut und Böse. Und Gott möchte heute, dass Sie das wissen, was auch immer Sie gerade durchmachen, und ich bin sicher Sie machen eine Menge durch, Gott kämpft für Sie. Gott ist gut. Er hat Sie nicht verlassen. Er hat Sie nicht im Stich gelassen, er kämpft für Sie. Sie sind sein geliebter Sohn, seine geliebte Tochter.

Es gibt eine großartige Geschichte, eine meiner Lieblingsgeschichten von C.S. Lewis, wahrscheinlich ist es die Lieblingsgeschichte von jedem. Auch wenn er eine Menge theologischer Bücher schrieb, seine berühmtesten Werke sind seine Romane, und der bekannteste Roman heißt Der König von Narnia. In diesem Buch zeichnet er ein schönes Bild der christlichen Weltanschauung. In diesem Buch sind diese Kinder, die durch einen Kleiderschrank gehen. Ich glaube sie sind im Haus eines Onkels oder so. Es ist ein Kleiderschrank. Hinten im Kleiderschrank ist eine Öffnung in eine magische Welt. Diese Welt wird von einer bösen Schneekönigin regiert. Sie brachte über das ganze Land einen ewigen Winter, überall ist Schnee und es kann nichts mehr wachsen. Dann sind da sprechende Tiere. Sie reden über einen Tag, der kommen wird, an dem der ehemalige König Aslan zurückkommen und mit ihm der Frühling kommen wird. Dies alles erklärt ein sprechender Biber Susan, einem der Kinder. Sie sprechen über den Charakter von Aslan, der übrigens eine Allegorie für Jesus ist. Sie reden über diese Figur des Aslan und der Biber sagt „er ist ein mächtiger Löwe“. Und Susan antwortet „oh, ich dachte, da er ein König ist, sei er ein Mensch“. Der Biber sagt „oh nein, er ist ein großer, Furcht erregender Löwe.“ Susan ist ein bisschen eingeschüchtert und sagt „ok, aber ist er ungefährlich?“ Der Biber antwortet „absolut nicht. Er ist ein Löwe. Er ist gefährlich, aber er ist sehr gut“. Er ist gut. Er ist auf der Seite des guten. Das ist die Bobby – Schuller – Version. Er ist ausschließlich gut und er ist immer gut und nur gut. Aber er ist gefährlich. Und er ist robust und er ist stark.

In dieser Kirche sprechen wir oft über diesen guten Gott, der liebend, sanft, gnädig, freundlich und vergebend ist, aber er ist auch stark und er ist zornig und er ist sehr gefährlich, aber er ist gut und er kämpft für uns. Er kämpft für Sie. Wie bringen wir einen Gott der Liebe mit einem Gott der Armeen überein? Weil Liebe manchmal etwas ist, für das Sie kämpfen, vor allem in einer Welt, die so zerrissen ist wie unsere: Verwirrt, zerbrochen, verletzend. Trotz all dem Böse, dass wir in der Welt und in den Nachrichten sehen, wissen wir, dass es einen starken Gott gibt, der an Ihrer Seite kämpft und Sie können ihm vertrauen. Und ich möchte, dass Sie wissen, dass Gott für Sie kämpft. Er wird Sie dazu auffordern, auch zu kämpfen, nicht aufzugeben, nicht zu resignieren und nicht aufzuhören. Sie werden ein Siegeslied singen, wenn alles getan ist und ich werde dann bei Ihnen sein und kann es nicht erwarten, bis das geschieht.

Dieser Name, Herr der Armeen, ist so üblich in der Bibel, aber das erste Mal, wo er erwähnt ist, wird er in einer Situation erwähnt, mit der Sie nicht gerechnet hätten. Sie denken, er würde im Zusammenhang mit alten Schlachtfeldern oder so erwähnt. Aber das wird er nicht. Er wird im Zusammenhang mit einer jungen Frau, die nicht schwanger werden kann, erwähnt. Ihr Name ist Hannah. Das steht im 1. Samuel Kapitel 1, und die Geschichte geht ungefähr so: Es lebte ein Mann, er war Levit, und das ist wichtig, weil die Leviten die Familie der Priester sind. Dieser Mann hatte zwei Ehefrauen. Früher war Polygamie normal. Die Bibel heißt Polygamie nicht wirklich gut. In all den Geschichten, die zum Alten Testament gehören, sieht man auch viel Zerbrochenheit, und diese ist einer dieser Geschichten. Er hatte zwei Frauen. Die eine Frau hieß Peninna. Falls Sie einen Babynamen suchen – Peninna. Die andere Frau hieß Hannah. Diese beiden Frauen teilen sich den gleichen Ehemann und die Bibel sagt, dass sie jedes Jahr nach Silo zogen. In Silo war das Heiligtum. Das Heiligtum war das Zentrum der jüdischen Anbetung. Es war schon seit Jahren da. Und in der Mitte des Heiligtums war die Bundeslade. Das ist der Thron Gottes. Sie ist goldig und ich weiß, dass Sie wissen, wie es aussieht, denn Sie haben Jäger des verlorenen Schatzes, Indiana Jones, gesehen. Die Bundeslade sieht ungefähr so aus. Sie steht in der Mitte, und in der Kiste sind die zwei Tafeln mit den Zehn Geboten, die Gott dem Mose auf dem Sinai gegeben hat. So ist das Heiligtum um dieses heilige, sehr gefährliche Ding herum gebaut, das theologisch und real der Thron Gottes ist und Gott wirklich auf und um dieses Objekt herum anwesend ist.

Natürlich gab es viele Zeremonien um das Heiligtum herum. Der Mann, Elkana, und seine zwei Frauen und ihre Familie reisen jedes Jahr zum Heiligtum um ein Friedensopfer und ein Sühneopfer zu machen, das war für die Leviten etwas Normales. Aber dann geschieht etwas Tauriges. Von diesen zwei Frauen hat Peninna viele Kinder, aber Hannah hat keine. Und jedes Jahr sitzen sie an einem Tisch in der Stadt und essen das Festmahl zusammen und feiern die Opfergabe. Jetzt stellen Sie sich folgendes vor: Wir haben Elkana, den Ehemann, Peninna, eine der Frauen, all ihre Kinder um den Tisch herum und Hannah, ganz alleine. Die Geschichte erzählt, dass es Elkana sehr leidtat, dass sie kein Baby haben konnte und damit sie sich besser fühlte, gab er ihr von allem das doppelte; extra Fleisch, extra Wein, er versuchte, sie glücklicher zu machen. Aber dann kommt Peninna und rempelt Hannah die ganze Zeit an, sie lacht sie aus und macht sich lustig über sie: Du wirst nie ein Kind haben. Du bist eine schlechte Ehefrau. Du bist wertlos für deinen Ehemann. Da ist Hannah, die sich verzweifelt ein Kind wünscht und dann ist da noch diese stolze, gemeine wie auch immer Sie sie nennen wollen, Co-Ehefrau? Die sie anremgelt, auf ihr herumtrampelt und sie verletzt. Und jedes Jahr geschieht wieder dasselbe. Sie gehen nach Silo, bringen ihr Opfer dar und feiern ein Fest. Da sind jedes Mal Elkana, Peninna, ihre Kinder und Hannah. Und Peninna macht sich über Hannah lustig und macht sie lächerlich, weil sie kein Kind bekommen kann. In einem Jahr geschieht wieder dasselbe, Elkana gibt ihr extra essen und sie sitzt einfach da und starrt es an, kann es nicht essen und mag überhaupt nichts essen. Und so vergeht der Abend und alle haben eine gute Zeit, sie machen Späße, trinken und haben Spaß, und Hannah sitzt am Tisch und schaut auf ihr Essen, alleine, wütend und niedergeschlagen. Dann verlässt einer nach dem anderen den Tisch, da es später geworden ist, und gehen nachhause. Schlussendlich ist noch Elkana da und sagt: „Schatz, warum isst du dein Essen nicht?“ Sie schaut ihn nur mit Tränen in den Augen an. Sie sagt nichts. Er weiß bereits, wie sie sich fühlt. Dann sagt er: „Bin ich dir nicht viel mehr wert als zehn Söhne?“ Ich glaube an dieser Stelle waren sich Elkana und Hannah wahrscheinlich sehr nahe. Wahrscheinlich liebten sie sich sehr. Und vielleicht hatte Peninna diese Liebe nicht. Vielleicht kam ihr Spott daher, dass sie vielleicht Söhne bekommen konnte, aber nie das Herz ihres Ehemanns erreichte. Ich schweife ab. Das denke einfach ich. Ich weiß es nicht. Die Bibel sagt das nicht.

Da waren also Elkana und Hannah. Er sagt: „Bin ich dir nicht mehr wert als 10 Söhne?“ Und sie schaut ihn nur mit Tränen in den Augen an und er geht hinaus und Hannah sitzt alleine am Tisch, wieder enttäuscht. Ganz alleine. Und schlussendlich steht sie auf, läuft diesen Hügel hinauf in Richtung des Heiligtums und auf die Bundeslade zu, und sie fällt auf ihre Knie und sagt diesen Namen Gottes, das erste Mal in der Bibel – „Herr der Armeen! Denk an mich! Gib mir einen Sohn! Und wenn du mir einen Sohn gibst, werde ich ihn dir geben und er wird dir dienen, alle Tage seines Lebens. Ich mache diesen Schwur“.

Und dann wartet sie und zu klagen und zu weinen. Und die Bibel sagt sie weinte und weinte, und war verzweifelt in ihrem Kummer und Schmerz und da fließt einfach diese unglaubliche Menschlichkeit aus ihrem Herz hin zum Thron Gottes.

So betet sie stundenlang. Sie tat dies so lange und kniete vor dem Thron Gottes. Eli kommt vorbei und alles, was er sieht, ist eine Frau, ihr Gesicht mit Tränen überströmt, die nur ihren Mund bewegt. Man kann nicht mehr hören, was sie sagt. Und er sagt auf eine herablassende Art: „Wie lange willst du eigentlich noch betrunken hier herumlungern? Geh und schlaf erst einmal deinen Rausch aus!“ So steht es wortwörtlich in der Bibel.

Sie schaut zu ihm hoch, ehrfürchtig, und sagt: „Halte mich bitte nicht für eine heruntergekommene Frau. Wirklich, ich habe nur aus lauter Verzweiflung so lange gebetet.“ Eli bekommt Mitleid mit ihr. Er weiß, weshalb sie weint. Er kennt die Familie gut. Sie kommen jedes Jahr. Und er betet über ihr aus: „Gott möge dein Gebet erhören. Möge er auf dein Gebet antworten und dir einen Sohn schenken.“

Nach dieser Begebenheit ändert sich etwas in Hannah. Es ist wie das, was Aristoteles Katharsis nennt. Etwas veränderte sich während den Stunden des Weinens und Betens, sie tut nicht so als wäre alles ok, sie setzt kein falsches Lächeln auf, aber das Klagen und Weinen und Beten vor dem Thron Gottes gab ihr, ich würde es nicht Freude nennen, aber es gab ihr einen Sinn von Freiheit.

Sie lief vom Hügel herunter und die Bibel sagt sie aß das Essen, trank den Wein und es steht geschrieben, dass sie nicht länger niedergeschlagen war. Dann ging sie mit ihrem Mann nachhause, dorthin wo sie herkamen, und sie schliefen miteinander und sie wurde schwanger und Gott erhörte ihr Gebet. Jahre später entwöhnte sie den Jungen, diesen kleinen Jungen, und sie entschied sich und sagte, okay, jetzt ist es Zeit, mein Schwur zu erfüllen.

Also gehen sie und ihr Mann und der Junge Samuel zurück zu Eli zum Heiligtum und sie sagt: „Dieser Junge wird Gott alle Tage seines Lebens dienen, weil der Herr der Armeen mich nicht vergessen und mein Gebet erhört hat.“

Ich möchte kurz eine Pause machen. Ich möchte, dass Sie wissen, dass es gut ist, emotional zu sein. Während einer langen Zeit in meinem Leben dachte ich, ich weiß nicht ob das mein Verständnis von Männlichkeit war oder meine eigenen Wunden im Leben, ich dachte ich muss stark sein und vor den Leuten verbergen, was ich fühle. Und um ehrlich zu sein, ich tat dies so lange, dass ich nichts mehr fühlte. Und ein Teil meines Weges als gläubiger Mann war nicht nur die Kraft der Freude und des Enthusiasmus und des Positiven kennenzulernen, sondern auch die Kraft der Verletzlichkeit, des Kammers, des Klagens und des Anflehens des Gottes der Armeen.

Und ich habe herausgefunden, dass man das eine nicht ohne das andere haben kann. Es ist die Bibel, die uns das lehrt; wenn wir durch etwas Schwieriges gehen, ist keiner von uns stark genug, alleine durchzugehen. Wir brauchen einen großen Löwen, der mit uns geht. Und offen gesagt, wir brauchen unsere Freunde. Wir können es nicht alleine machen. Emotional zu sein, zu klagen und verletzlich zu sein, aus der Seele zu bluten ist nicht Schwachheit, es ist Stärke. Es braucht Mut, einfach sich selbst zu sein den Leuten gegenüber, die Sie respektieren und lieben. Warum? Weil Sie sich so davor fürchten, diesen Respekt zu verlieren. Sie fürchten sich davor, dass Sie Ihren Vorteil verlieren. Sie müssen keine Angst haben. Es ist gut, wenn Sie ihre Ängste und Ihren Zorn, sogar den, vor Gott bringen. Wussten Sie, dass es okay ist, wütend auf Gott zu sein? Er lehrt uns, dass wenn wir wütend oder enttäuscht sind, wir das mit ihm teilen sollen und er uns darin begegnet. Sie bringt diesen Jungen Samuel zurück zu dem Berg und sie weiht ihn und dann singt sie dieses berühmte Lied, ich liebe es. Die Bibel ist voller Siegeslieder. Maria sang eins, Moses sang eins, Hannah singt eins und durch diese Geschichten können Sie sehen, dass es nicht einfach ist, was diese Menschen getan haben. Sie gehen von einem Kampf in den anderen. Sie verlieren Menschen die sie lieben, sie gehen durch Krankheiten, sie begegnen den Schwierigkeiten ihres Lebens, aber wenn sie am Ende angelangt sind, schauen sie zurück und verstehen es und singen ein Siegeslied. Sie werden auch ein Siegeslied singen. Ihr Lied wird so wunderschön sein in den Ohren des Herrn. Hannah singt dieses Lied, wir finden es in 1. Samuel, Kapitel 2, aber das Wesentliche ist das, was fast in jedem Siegeslied des Alten Testaments zu finden ist, nämlich folgende zwei Dinge: Erstens – Gott widersteht dem Stolzen und erhebt den Demütigen. Zweitens – trotz der Bosheit der Menschen ist Gott am Werk. Trotz der Bosheit der Menschen kämpft Gott für Sie. Und wenn Sie über die Ziellinie gehen, werden Sie seine Wege erkennen und sehen, dass er Sie nie aufgegeben, Sie nie verlassen und Sie nie alleine gelassen hat. Er kämpft für Sie, weil er Sie liebt; Sie sind sein geliebtes Kind. Eltern kämpfen für ihre Kinder und Gott kämpft für Sie.

Es ist gut zu trauern, es ist gut, etwas zu fühlen, es ist gut, emotional zu sein. Wenn wir trauern und weinen, kann dieses Weinen manchmal wie ein Kriegsschrei sein. Wissen Sie, was ich meine? Wir machen unser Weinen und Klagen zu einer Aussage... wir ändern unsere Traurigkeit in ein „Nein – ich werde kämpfen und ich werde nicht aufgeben. Ich werde es aushalten und ich werde nicht aufgeben, denn der Feind möchte, dass wir aufgeben“. Und an diesem Punkt sagt der Herr der Armeen: „Komm, wir gehen, lass uns zusammen kämpfen“.

Ich möchte Ihnen etwas sagen, und ich möchte, dass Sie das mitnehmen, mehr als alles andere. Etwas Gutes kommt immer. Etwas Gutes kommt immer. Das Leben geschieht Ihnen nicht einfach, es geschieht für Sie. All die Dinge, denen Sie sich im Leben stellen müssen, alles Leiden, durch das Sie gegangen sind, wird schlussendlich zu Ihrem Schicksal, es bringt Sie an den Ort, wo Gott Sie haben möchte. Und auch wenn all die Dinge, durch die Sie im Leben gehen mussten, sehr schwierig waren, werden Sie am Ende sehen, dass es Ihnen und Gott gedient hat und es zum Guten wird. Wenn Sie das glauben, sagen Sie Amen. Ich glaube es. Ich glaube es, weil ich ein Pastor bin und Pastoren kümmern sich um Menschen. Ein Pastor zu sein bedeutet, ein Hirte zu sein. Das ist jemand, der an der Seite seiner Schafe geht, auf sie aufpasst, sie beschützt, und Teil meiner Arbeit ist, mit Ihrer Geschichte mitzugehen und eine schwache Reflektion von Christus zu sein, dem wahren Hirten, und zu sagen: „Schauen Sie, ich weiß es sieht gefährlich aus, und ich weiß es scheint furchtbar, aber Gott wird Sie da durch bringen“. Und ich habe Menschen mit gebrochenen Herzen gesehen, zerstört durch einen Verlust, und ich habe gesehen, wie Gott sie schlussendlich immer durchgebracht hat. Er wird Sie durchbringen. Und ich werde übrigens nie damit aufhören, das zu sagen.

Ich hatte die Freude, kürzlich eine Musikerin und Grammy Gewinnerin auf TBN zu interviewen, ein großes Lob. Ihr Name ist Mandisa. Vielleicht haben Sie schon von ihr gehört.

Sie ist einfach eine unglaubliche Person. Es hat so viel Spaß gemacht, mit ihr im Backstage Bereich Zeit zu verbringen, sie war so voller Energie, total freudeerfüllt. Sie hatte ein langes, kunstvolles Kleid an und das war der beste Teil: Sie hatte ein iPhone mit einem kleinen pinken Fan-Aufkleber außen am iPhone und es hat brrrrrrrrrrrrrr gemacht. Sie saß da in diesem grünen Raum um sich abzukühlen, mit anderen süßen und lieben Menschen. Sie ist nun eine berühmte Musikerin, wahrscheinlich eine der wichtigsten Gospel Musikern in Amerika. Sie erzählte ihre Geschichte. Sie ist noch jung, aber in dieser Geschichte war sie noch jünger, und ihre beste Freundin hatte Krebs. Sie betete jeden Tag für ihre Freundin. Und sie glaubten, wie man das durch Glauben soll, dass Gott sie heilen und durchbringen würde. Ihre Freundin war schwanger und hatte einen kleinen Sohn, der Sohn war gesund und fröhlich und der Mann und das Baby gehören jetzt zur Familie, und Mandisa betete für ihre beste Freundin, dass sie durchkommt. Aber ein Jahr später starb ihre Freundin. Sie hat so viele Siege in ihrem Leben gesehen. Sie hat gesehen, wie Gott so viele gute Dinge tat, dass sie theologisch nicht verstand, wie das geschehen konnte. Wir haben gebetet, wir haben unsere Herzen Gott hingehalten. Aber das Gebet blieb unbeantwortet. Gott, wo bist du? Sie fiel in eine tiefe, dunkle Depression. Ein Loch, in dem sie drei Jahre lang festsaß. Sie sagt sie hat 150 Pfund verdient. Sie ging nicht aus dem Haus. Da war sie also. Folgendes habe ich mir aufgeschrieben, weil es so grundlegend ist für mich. Sie sagte ganz einfach „Ich wollte, dass meine Freundin lebt und ich war wütend auf Gott“. Und weil ihr ganzes Leben auf Gott aufgebaut war, war sie nicht wirklich verletzlich, wenn sie mit anderen durch Dinge durchgehen musste. Sie hat es einfach weggelegt und verschwand. Sie war eine gute Freundin für viele Menschen, und diese versuchten, zu ihr durchzudringen, aber sie wollte einfach nicht aus dem Haus und rausgehen. Eines der ersten Male, als sie wirklich rausging, war als der Film „War Room“ lief. Erinnern Sie sich an diesen Film? Es ist ein christlicher Film, aber er lief in den Kinos, und er handelt von einer Frau, die betet und Mandisa's Lied, das Lied, das den Grammy gewonnen hat, ich glaube es heißt „Overcome“, kam am Ende des Films, als die Gebete der Frau erhört werden, und Mandisa's Lied wird dazu gesungen. Und sie sagte als sie den Film im Kino schaute, war sie wütend, weil ihr Gebet nicht erhört wurde und ausgenutzt, dass sie mein Lied benutzt haben. In dieser Geschichte werden die Gebete erhört, aber mein Gebet wurde nicht erhört. Also verließ sie das Kino und lief in Richtung ihres Autos, frustriert und wütend, und als sie bei ihrem Auto ankam, war es mit Post-it Zetteln übersät. Und auf jedem Post-it war ein Brief, ein Wort der Ermutigung von einer Freundin: Mandisa, wir lieben dich. Mandisa, wir vermissen dich. Mandisa, wir möchten dich zurückhaben. Sie dachte sich: „Was geht hier vor sich?“ Und als sie sich das Auto anschaute, kamen acht ihrer besten Freunde zu ihr und sagten: „Wir taten das, weil wir dich vermissen“. Sie sagten: „Mandisa, wir lieben dich so, wie du bist, aber wir lieben dich zu sehr, um dich so hier zu lassen“.

Das ist eine wunderbare Geschichte. Was passierte war, dass sie wussten, dass sie sich den Film anschauen würde, sie wussten nur nicht, wann sie gehen würde. Ich habe das im Interview nicht ganz verstanden, aber sie warteten da jeden Tag, weil sie sie nicht verpassen wollten. Und als sie sahen, dass sie geparkt hat und ins Kino ging, fingen sie an, diese Nachrichten zu schreiben. Sie schrieben nur eine Nachricht, aber plötzlich war das ganze Auto voll mit diesen Zetteln. Das war das, was sie dazu brachte, ihre Freunde ansehen zu können und zu sagen: „Leute, ich bin wütend auf Gott. Ich verstehe das nicht. Ich verstehe nicht, weshalb Gott mein Gebet nicht erhört hat. Ich verstehe nicht, weshalb meine beste Freundin gestorben ist“. Da war ihre Verletzlichkeit. Sie hat nicht eine Antwort auf ihre Fragen bekommen, aber sie wurde vom Heiligen Geist bewegt und bekam eine Stärke, weil sie ehrlich sagte, wie sie sich fühlte. Sie sagte sich nicht, ich muss das alleine durchkämpfen, ich muss stark sein, ich muss das vor allen verstecken. Anstelle dessen sagte sie zu ihren Freunden: „Ich bin wütend, ich bin frustriert, ich bin sauer“, und das war sehr christlich.

Wissen Sie, wenn Sie die Psalmen lesen, sind die meisten Psalmen Klagelieder. Ich denke, wenn man sie in vier Kategorien aufteilen würde, dann wäre die größte Kategorie die der Klagelieder, ich glaube da sind ca. 60-65 Psalmen, die Klagelieder sind. David sagt einfach: „Gott, wo bist du? Gott, warum hast du mich verlassen. Gott, warum hast du mich vergessen“. In der jüdischen Liturgie, der alten Liturgie, mussten sie diese Lieder singen, auch wenn sie einen großartigen Tag hatten. Auch wenn sie gerade im Lotto gewonnen hätten, hätten sie singen müssen: „Herr, warum hast du mich verlassen?“ Warum? Weil wenn die Dinge gut laufen und dann plötzlich etwas Schlimmes passiert, gibt es eine Million Gründe, weshalb wir niemandem erzählen wollen, dass es gerade nicht so gut läuft, und das ist etwas vom schlechtesten, was wir tun können. Dadurch isolieren wir uns und werden einsam.

Wenn Sie also heute hier sind, möchte ich, dass Sie wissen, dass Gott stark ist und für Sie kämpft. Er ist der Herr der Armeen und er liebt Sie, er wird Sie niemals aufgeben. Er wird nie aufhören, für Sie zu kämpfen. Er wird sie nie verlassen. Sie sind sein geliebter Sohn und seine geliebte Tochter; und in welcher Schlacht auch immer Sie gerade kämpfen, Gott kämpft mit Ihnen. Vielleicht sehen oder wissen Sie das jetzt nicht, aber er bringt Sie durch und Sie werden ein Siegeslied singen. Eines Tages werden Sie es verstehen. Und eines Tages werden Sie fähig sein, anderen zu sagen, die gerade durch dasselbe gehen, dass sie auch durchkommen werden.

Mein Großvater hat es immer am besten formuliert – das Leben ist nicht fair, aber Gott ist gut. Und Mandisas Geschichte ist so wundervoll, weil am Ende des Interviews sag sie dieses neue Lied über das Ausbrechen aus der Dunkelheit. Ein kraftvolles Lied, mit dem sie Gott ehrt und liebt, weil er sie aus der Depression gezogen hat. Sie spielte dieses Lied mit ihrer Band und später fanden wir heraus, dass zwei von den Leuten, die mit ihr in der Band spielten, von den Freunden waren, die ihr die Post-it Zettel auf das Auto geklebt hatten. Sie sangen dieses Siegeslied mit ihr.

Sie haben Freunde und Familie in Ihrem Leben, dass wenn Sie durch was auch immer in Ihrem Leben gehen, diese mit Ihnen sein werden, mit Ihnen singen werden, so wie auch Gott das tut und ich auch. Wir werden mit Ihnen feiern, wenn Sie über die Siegeslinie gehen. Gott ist noch nicht fertig mit Ihnen. Er ist nicht fertig mit Ihnen. Je grösser Ihr Schmerz ist, desto grösser ist Ihr Zweck. Gott wird sie nie ohne einen schlussendlichen Grund leiden lassen. Es ist nicht so, dass Gott das Leiden schickt, aber wenn wir im Leben durch Leiden gehen, zieht er uns hinaus und das macht uns stärker, besser, klüger und freudevoller, das ist die Wahrheit. Amen.